

[53227a] Anfang September versandte ich nachstehendes Circular:

Anfang November erscheint in meinem Verlage

In einer illustrierten Pracht-Ausgabe:

Leidens Erdengang.

Ein Märchenreis

von

Carmen Sylva.

Illustriert

von

Emma Marie Elias.

Groß Quart.

Sehr reich gebunden Preis 15 *M.*

Leidens Erdengang ist dasjenige Werk der königlichen Dichterin, welches die weiteste Verbreitung und die größte Anerkennung gefunden hat. Das im Gewand verklärter Poesie über den Erdkreis schreitende Leiden, das in Palast und Hütte seinen wehmütigen Einzug hält, erweckt ja überall da Sympathie und Wiederklang wo immer es erschienen ist und schmerzliche Wunden geschlagen hat. Und wo wäre es nicht erschienen! Griff es doch auch mit unbarmherziger Hand ein in das Leben derjenigen, die diese Schilderungen aus den Tiefen des Herzens geschöpft und deren Gestalten in unvergleichlicher Schönheit zur Erscheinung gebracht hat.

Vierundzwanzig Illustrationen hat die geniale Künstlerin Fräulein Emma Elias zu diesem Werke geschaffen und damit bewiesen, wie tief sie in den Geist der Dichterin eingedrungen ist. Schöne Zeichnung allein genügt bei einem so tief innerlichen Werke nicht, hier muß alles mitempfunden, gleichsam mit durchlebt sein, um mit der Dichtung ein unblöliches, einheitliches Kunstwerk zu bilden.

Eine Probe dieser Illustrationen, obzwar nur im Kontur, füge ich diesen Zeilen bei; jedenfalls kann daraus die Schönheit der Linienführung, die den Gebilden Thumanns wenig nachstehen dürfte, erkannt werden.

Das Geschäftliche angehend ist zu bemerken, daß der Preis, 15 *M.*, möglichst niedrig gestellt wurde. Ich liefere in Rechnung zu 11 *M.* 25 *S.*, gegen bar zu 11 *M.* und 7/6 Exemplare. Sendungen à cond. zu machen ist mir nicht möglich bei einem so prachtvoll ausgestatteten Buche, für dessen größte Absatzfähigkeit alle Momente vorhanden sind. Ueberdies scheint mir die Auswahl von neuen Prachtwerken für den Weihnachtstisch in diesem Jahre eine verschwindend kleine zu sein.

Angehängten Zettel ersuche ich, mit Ihren Bestellungen ausgefüllt, mir recht bald zurückzusenden.

Berlin, Anfang September 1888.

Hochachtungsvoll

Alexander Dunder.

[53228] Verlag von
Siemenroth & Worms in Berlin.

Mitte d. M. werden erscheinen:

Rudolf von Ihering.

Eine Studie, nach seinen Werken gezeichnet

von

Dr. jur. M. de Jonge.

Geh. 1 *M.* ord., 75 *S.* netto, 70 *S.* bar und 9/8.

Der große Meister der Rechtswissenschaft schrieb dem Verfasser u. a.:

„Es ist Ihnen gelungen ein Bild meiner wissenschaftlichen Persönlichkeit zu entwerfen, wie ich selber, wenn ich mich selbst zeichnen sollte, es nicht zutreffender entwerfen könnte. Es ist eine Studie über mich, wie sie noch niemals geschrieben ist und dieselbe dürfte in der Literaturgeschichte nicht vergessen werden. Sie sind der Erste gewesen, der meines Erachtens die Maßstäbe, nach denen man demaleinst mein Wirken beurteilen wird, aufgestellt hat. Mag die Nachwelt von dem Lobe, das Sie mir mit verschwenderischer Hand gespendet haben, auch noch so viel abnehmen, um die Gesichtspunkte, welche Sie auf mich zur Anwendung bringen, wird sie, wenn ich mich nicht gänzlich über mich täuschen sollte, nicht herumkommen.“

Wir machen namentlich die Firmen in den Universitätsstädten auf die nach Inhalt und Form bedeutende Studie aufmerksam. Die zahlreichen Schüler Iherings in Deutschland und Oesterreich werden derselben lebhaftes Interesse entgegenbringen.

Gerichtlich - medicinische Fälle und Abhandlungen.

Unter Mitwirkung
von Aerzten und Juristen

herausgegeben von

Dr. Hermann Ortloff,

Landgerichtsrath in Weimar.

Hefte IV:

Inhalt: Moralischer Defekt? Mangelnde Einsicht? 1. Die zwölfjährige Raubmörderin Marie Schneider in Berlin. — 2. Der dreizehnjährige Raubmörder Conrad Eber in Limmersdorf (Bayern). Von Amtsrichter Mau in Sonderburg. — 3. Der neunjährige Mörder Robert Stähle aus Oberndorf in Württemberg. Von Dr. A. Krauss, Oberamtsarzt a. D. in Tübingen.

Geh. 1 *M.* 40 *S.* ord., 1 *M.* 5 *S.* netto, 1 *M.* bar.

Interessenten sind: Dozenten der gerichtlichen Medizin und des Strafrechts, Kriminalisten, Rechts- und Staatsanwälte, Gerichtsarzte, Psychiatiker, Gerichtsbibliotheken sowie Ihre Abonnenten auf medizinische, gerichtlich-medizinische, strafrechtliche und psychiatrische Zeitschriften.

Wir bitten Ihre Fortsetzungsliste nachzusehen. Heft 2 und 3 erschienen Anfang März. Die Hefte stehen zu weiterer Verwendung in Kommission noch zu Diensten.

Die Gesinde-Ordnungen

für die preußische Monarchie.

Pflichten und Rechte der Herrschaft und des Gesindes nebst den darauf Bezug habenden Gesetzen, Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe etc.

Zweite, neu bearbeitete Auflage.

= Band 15 unserer „Gesetzesammlung“. =

Kart. 75 *S.* ord., 50 *S.* netto.

Bar: 50% und 7/6.

Diese bis auf die neueste Zeit ergänzte, handliche und gut ausgestattete Nummer unserer bekannten „Gesetzesammlung“ erfreut sich besonderer Beliebtheit. Wir stellen davon ausgiebig in Kommission zur Verfügung, werden aber diejenigen Firmen bevorzugen, welche uns mit einer Partiebestellung (7/6 Expl. = 2 *M.* 25 *S.*) erfreuen.

Zur Lager-Ergänzung stehen vollständige Exemplare unserer „Gesetzesammlung“ zur Verfügung.

Ende Oktober d. J. erscheint der

Termin-Kalender

für

Deutsche

Gerichtsvollzieher

auf das Jahr 1889.

Mit vielen den praktischen Dienst erleichternden Beilagen

herausgegeben

von

Heinrich Walter,

Rechtsanwalt und Notar a. D.

Dritter Jahrgang.

Geh. in Ganzkaliko mit Tasche 3 *M.* ord., 2 *M.* 25 *S.* netto, 2 *M.* 10 *S.* bar u. 11/10.

Nicht nur bei Gerichtsvollziehern und den Anwärtern zu diesem Dienste bürgert sich dieser Termin-Kalender immer mehr ein, auch Rechtsanwälte und deren Bureaubeamte benutzen denselben gern seines reichen Inhalts und seiner praktischen Anordnung wegen.

Wir bitten Ihre Fortsetzungslisten zu vergleichen, bevor Sie bestellen.

Hochachtungsvoll

Berlin SW., Wilhelmstraße 129.

Anfang Oktober 1888.

Siemenroth & Worms.